

Herzlich Willkommen zur Ausbildungsveranstaltung

A4 Langfristige Unterrichtsplanung in der Sekundarstufe I – Lernlinien, Sequenzen und Einheiten nutzen

Wirtschaft/Politik (S2) Achtsnichts 1. Hj 2024/25 – A-GY-WPO-0097

Moin!



Wie geht es Ihnen nach den Ferien und vor dem zweiten Ausbildungshalbjahr?

Organisatorisches

Planung der Ausbildungsveranstaltungen

25.09.2024	A1 Anfangsunterricht Wirtschaft/ Politik – die Grundlagen für Handlungskompetenz schaffen	Gütte Theodor-Mommsen-Schule, Bad Oldesloe
06.11.2024	A2 Die Themenbereiche der Sekundarstufe I am konkreten Beispiel – den Übergang in die Oberstufe vorbereiten	Zube Hermann-Tast-Schule, Husum
04.12.2024	A3 Die Einstiegsphase im Fach Wirtschaft/ Politik – Tore zum Lernerfolg gestalten	Schittig Ida-Ehre-Schule, Bad Oldesloe
15.01.2025	A4 Langfristige Unterrichtsplanung in der Sekundarstufe I – Lernlinien, Sequenzen und Einheiten nutzen	online
12.02.2025	A5 Die Bedeutung von Makro- und Mikromethodik - Unterrichtsformen und Methoden im urteilsbildenden Unterricht variieren	Jörgensen Geschwister-Prenski-Schule, Lübeck
12.03.2025	B1 Die Einführungsphase – Stunden in einem der drei Bereiche Politik, Gesellschaft oder Wirtschaft planen	Abend Katharineum zu Lübeck, Lübeck
09.04.2025	B2 Leistungsmessung und Bewertung – Lernprodukte vorbereiten, erstellen und bewerten	online
21.05.2025	B3 Die Auswertungs- und Sicherungsphase – Whiteboards & Co. effizient einsetzen	Dalinger Carl-Jacob-Burckhardt Gymnasium, Lübeck
18.06.2025	B4 Das Denken in Unterrichtssequenzen – den Kompetenzerwerb in der Einführungsphase Schritt für Schritt unterstützen	Sobottka Altes Gymnasium, Flensburg
16.07.2025	B5 LdE, BO und Demokratiebildung - Querschnittsaufgaben in den Fachunterricht integrieren	Flentje Baltic Schule, Lübeck

Zielsetzung und Ablauf Modul A3

Zielsetzung A4

- Unterrichtseinheiten ausgehend von einer Hauptintention im Hinblick auf die Auswahl, Artikulation und Thematisierung der Gegenstände für die Sek I planen können.

Inhalte

- Schwierigkeiten bei der Planung von Unterrichtseinheiten
- Allgemeindidaktischer Zugang, Bedeutung und Funktion
- Additives und kumulatives Lernen
- Hattie und Kompetenzorientierung
- Kompetenzorientierte Reihenplanung im Wirtschaft/Politik-Unterricht
- Spiralförmiger Planungszyklus
- Praktischer Teil: Sachstrukturanalyse und Planung einer Unterrichtseinheit

Wiederholung A3-Modul: Vergleich möglicher Thesen

Mögliche Thesen A3-Modul:

- Der Einstieg strukturiert bereits inhaltlich die Erarbeitung.
- Die Sachstrukturanalyse ist Grundlage für eine passgenaue Unterrichtsgestaltung.
- Das Abfragen von Präkonzepten fördert die kognitive Aktivierung der SuS, da sie ihre eigenen Vorerfahrungen und Vorstellungen mit dem neuen Inhalt verknüpfen können.
- Ein zielgerichteter Einstieg schafft den Rahmen für eine funktionale WiPo-Stunde.

Schwierigkeiten bei der Planung von Unterrichtseinheiten

Schwierigkeiten bei der Planung von Unterrichtseinheiten

1. Benennen Sie Schwierigkeiten, die Ihnen bei der Konzeption von Unterrichtseinheiten in Ihrem Arbeitsalltag begegnen. Notieren Sie Ihre Ergebnisse stichwortartig.

2. Gewichten Sie die Probleme in einer Reihenfolge

3. Tragen Sie Ihre drei wichtigsten Ergebnisse (eine Schwierigkeit pro Karte) in die digitale Kartenabfrage ein:

<https://oncoo.de/a9mk>

Theorie I: Langfristige Planung von Unterrichtseinheiten

Langfristige Unterrichtsplanung

„Kerngeschäft einer modernen Schule ist (...) die absichtsvolle, kontinuierliche und mittel- bis längerfristig angelegte Förderung des Lernens in professionell geplanten didaktischen Settings.“

Sander 2008, S. 230f

Längerfristige Unterrichtsplanung - allgemeindidaktischer Zugang:

„Didaktisches Dreieck“ - Strukturelle Komponente:

- Lehrkraft, Lernende, Inhalt

Unterrichtsplanung nach Klafki:

- „Sache“ → „Gegenstand“
- Unterricht als „bildende Begegnung“
- Herausarbeitung des „Bildungsgehalt[s]“ durch didaktische Analyse
- Zukunftsgerichtete Perspektive: Mündigkeit
- Gegenwartsbezogene Perspektive: Motivation

Weiterentwicklung zu grundlegenden Dimensionen unterrichtlichen Handelns gemäß H. Meyer:

- Zielstruktur, Inhaltsstruktur, Prozessstruktur, Handlungsstruktur, Sozialstruktur, Raumstruktur


Längerfristige Unterrichtsplanung - Bedeutung und Funktion:

Kiper 2009, S. 13f

Unterricht ist plan- und gestaltbar



Geplanter Unterricht erleichtert das Handeln der Lehrperson



Unterrichtsplanung orientiert sich am Kompetenzaufbau

Meyer 2002, S. 147ff

Steuerungsfunktion

Gezielte Verbesserung des Unterrichtsergebnisses

Ausbildungsfunktion

Beobachtungs-, Reaktions- und Reflexionsfähigkeit

Legitimationsfunktion

Begründungszusammenhänge herstellen

Herausforderung: Additives Lernen

Unterricht ohne Erhebung des Vorwissens bleibt überwiegend in einer „Fachlogik“ verhaftet.

Wenn keine Bezüge zur Lebenswelt hergestellt werden, erfolgt eine Vermittlung „trägen Wissens“, welches ohne Anwendungsbezug bleibt.

Unterricht ohne Reihenplanung führt oft zu einer Aneinanderreihung einzelner Gegenstände ohne Systematik.

Die additive Anhäufung isolierter Wissens Elemente trägt wenig zur Förderung von Kompetenzen bei, weil entscheidende Sachzusammenhänge nicht erfasst werden.



Ziel: Kumulatives Lernen

= Realisierung fortschreitenden Lernens

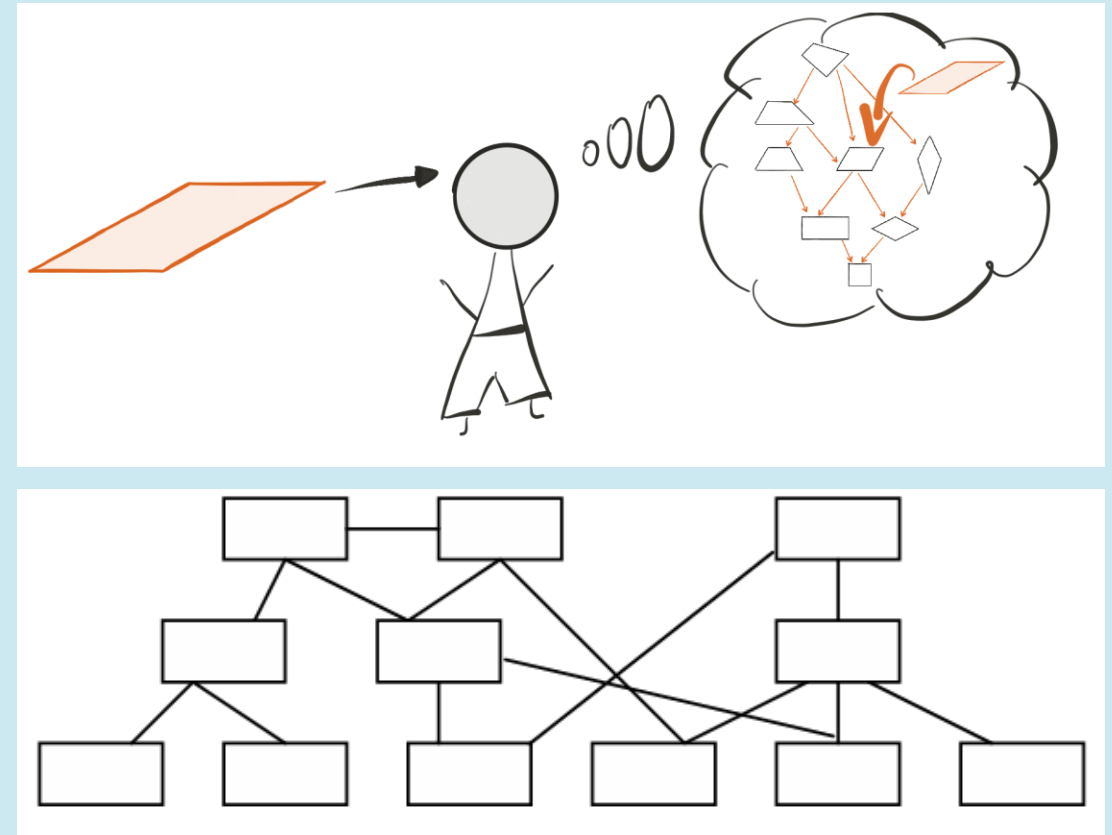
- Anknüpfung an Wissensbeständen der SuS
- Verknüpfung von Alltags- und Fachwissen
- Systematische Vernetzung

Kognitionspsychologie:

- Lernen als aktiver und konstruktiver Prozess
- Bedeutung der Struktur und Relation von Wissensbeständen

Besondere Relevanz:

- Reihenplanung mit angelegter Reaktivierung, Anwendung und Vertiefung von Wissen



Exkurs Hattie (2013, S. 281):

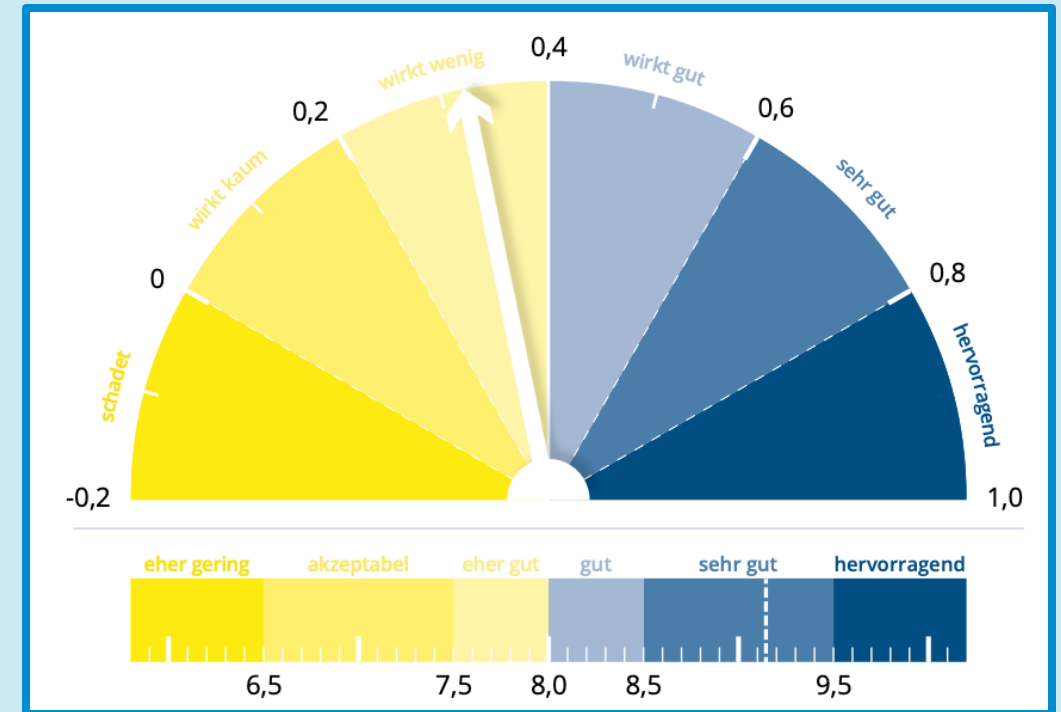
„Lehrpersonen müssen von der einzelnen Idee zu vielfältigen Ideen schreiten und diese Ideen so miteinander verknüpfen und erweitern, dass die Lernenden Wissen und Ideen konstruieren und rekonstruieren. Nicht das Wissen oder die Ideen, sondern die Konstruktion dieses Wissens durch die Lernenden sind entscheidend“

Abbildung 1: Was zeichnet lernfördernden Unterricht aus?



Ausgewählte Faktoren und deren Effekt auf Lernen

Faktor	d	q
Strategien zur Berücksichtigung des Vorwissens	0,93	8,51
Klarheit der Lehrperson	0,79	7,52
Passung des Ziels	0,6	8,67
Vorausschauendes Planen	0,56	6,7



Bedeutung für die Praxis - Kompetenzorientierung:

Die SuS erwerben Fähigkeiten „durch Erfahrung und Lernen erworbenes Wissen und Können in immer wieder neuen Handlungssituationen selbstständig, verantwortungsbewusst und situationsangemessen anzuwenden.“ (Meyer 2007, S. 148)

Kompetenzorientierung ermöglicht...

- ... langfristige Planung der Lehr- und Lernprozesse der SuS
 - ... Diagnostik von Lernverlauf und –fortschritt
 - ... Rückkopplung mit empirischer Forschung zu Lehr- und Lernprozessen
- (vgl. Frech, Richter 2015, S. 12)

Wirtschaft/Politik-Unterricht:

Urteilskompetenz als „Kern- und Schlüsselkompetenz“ (Hagemann 2015, S. 193)

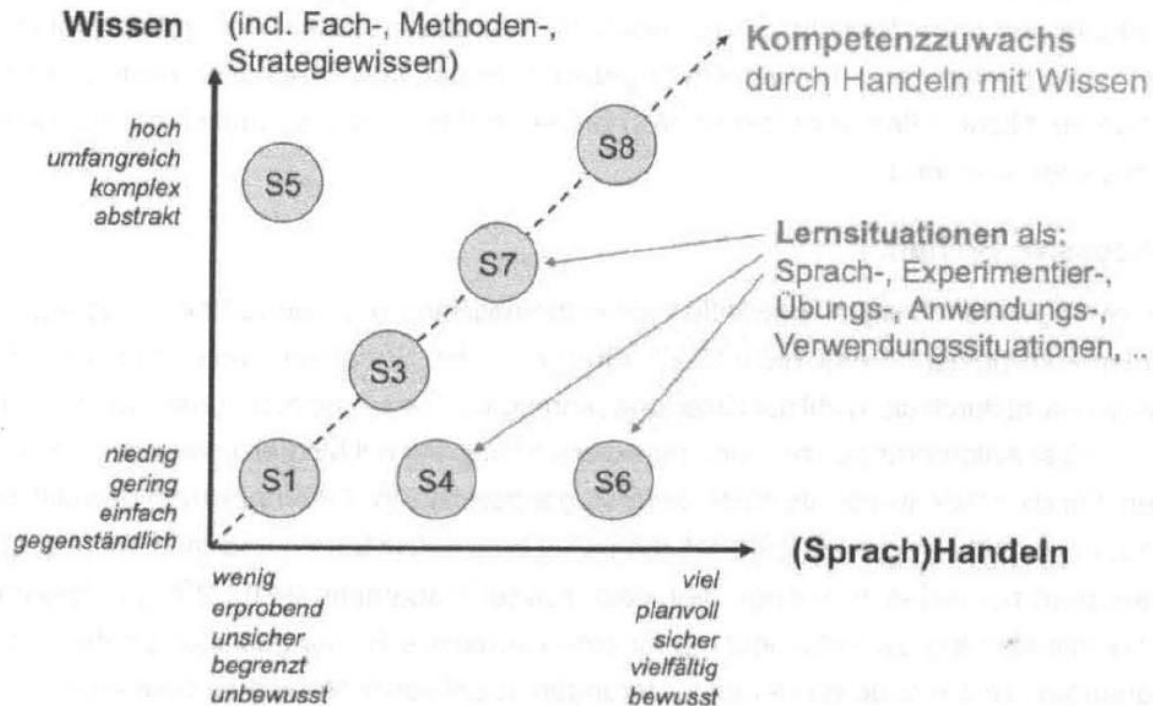
Theorie II: Reihenplanung und Planungsprozess

Kompetenzorientierte Reihenplanung im Wirtschaft/Politik-Unterricht:

	Thematisierung (i. d. R. mehr als eine Stunde)	Didaktische Zugangsweise	Methodische Umsetzung
Kompetenzentwicklung als vernetzter und kumulativer Prozess (Teilkompetenzen müssen zur Bearbeitung der Thematisierung und entsprechend der gewählten didaktischen Zugangsweise integriert werden)	Verbindung des Sachgegenstandes mit einer didaktischen Schwerpunktsetzung → Sachgegenstand unter didaktischer Perspektive; kein isoliertes Wissen/Inhalte nur „für sich“ ...	Strukturentscheidung für den Lernprozess (in welcher Art wird Lernen organisiert) → Art und Weise der Reflexion bestimmt Lernschrittfolge (Analyse- und Deutungsverfahren ...) und weist auf Methodenwahl voraus	Auswahl funktionaler Makro- und Mikromethoden → entsprechend der gewählten Thematisierung und Zugangsweise möglichst schüleraktive Verzahnung der Lernschritte

Kompetenzorientierte Reihenplanung im Wirtschaft/Politik-Unterricht:

Abbildung 1: Doppelter Perspektivwechsel kompetenzorientierter Planung (Leisen 2010a: 8)



„Dabei ist die Vergewisserung über die intendierte Urteilsbildung die Klammer, welche den Kompetenzerwerb und die inhaltlichen Komponenten im Lernprozess [zu] bestimmen hilft.“

(Hagemann 2013, S. 45)

Strukturierungs- und Progressionsmöglichkeiten:

Sukzessive Reihen (Sequenzen)

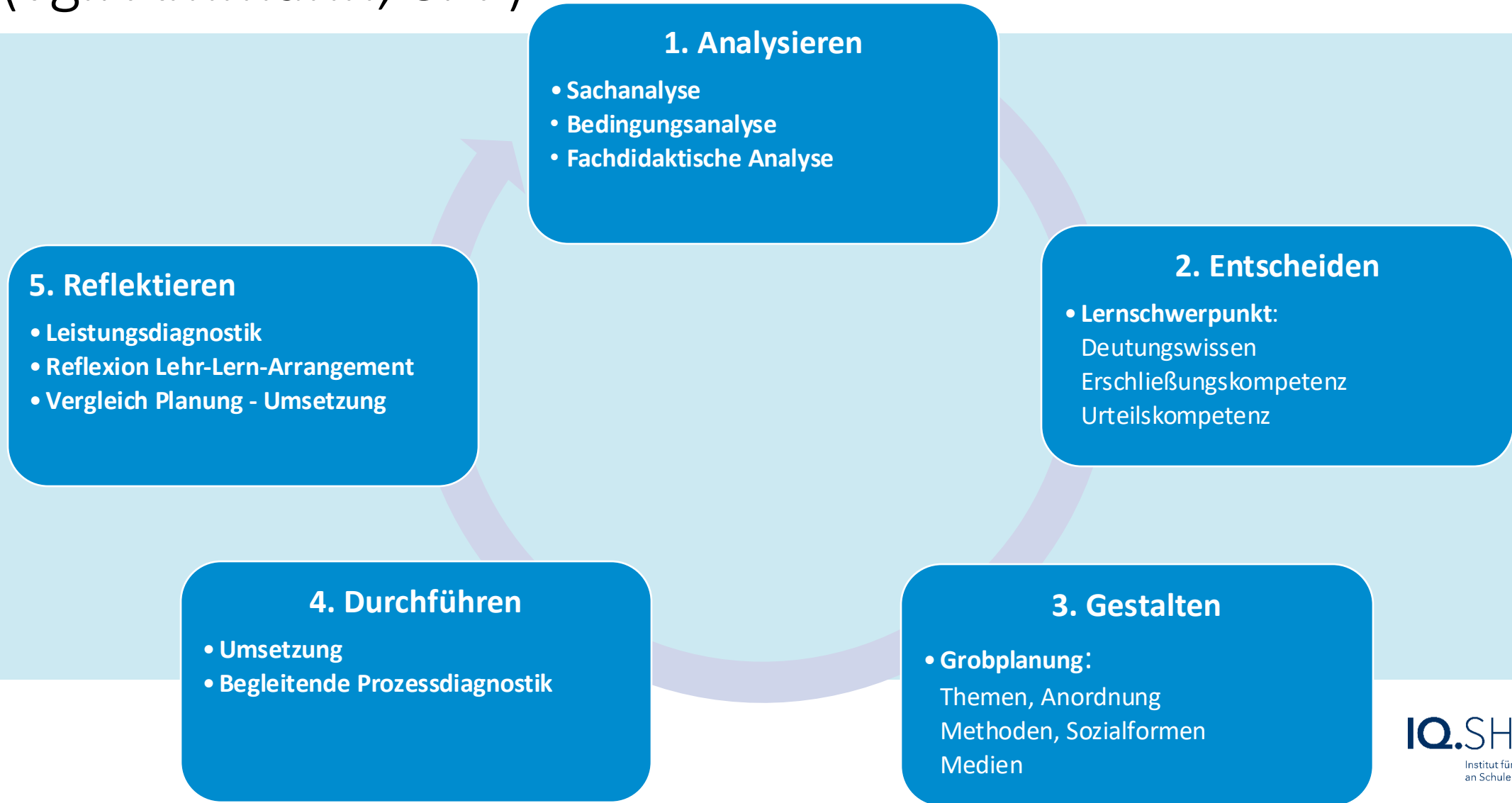
Jugendlicher Umgang mit Medien – kompetent? (Differenzierung)			
Std.	Thema	Kompetenzerwerb – Lernschritt	Umsetzung
1	Fernsehen – Bildung oder Verdummung der Jugend?	<i>Einführung Thema und Vorausurteile aus Schülerperspektive:</i> ausgehend von der Kritik in einer Karikatur Anordnung der von Schülerinnen und Schülern gesehenen Sendungen nach Bildungswert	Karikaturanalyse, „Sendungsbarometer“ entsprechend dem Fernsehkonsum der Klasse, Reflexion dazu
2		<i>Kriterien zu den Kategorien aus Expertensicht für Sachurteile:</i> angesichts einer aus Expertensicht geführten Pro-Contra-Debatte Austausch und Reflexion der Sachurteilungskriterien (Triftigkeit ...)	Expertentexte (Stefan Aufenanger, Ulrike Straub), Pro-Contra-Debatte, Reflexion der Argumente
3		<i>Transfer der Expertenurteile zu Werturteilen:</i> Ordnen und Systematisieren der Kriterien der Debatte und Entwicklung eines Leitfadens „kompetenter Fernsehkonsum“ für Schülerinnen und Schüler	Plakate zu den Expertenurteilen, Erstellen eines Leitfadens „Dos“ und „Dont's“ (Evaluation zu Hause)
4	Printmedien – die bessere Wahl für Jugendliche?	<i>Einführung Thema/Vergleich nach Perspektiven und Betrachtungsebenen:</i> kriteriengeleiteter Vergleich von Druckerzeugnissen nach Ebenen (Politik, Unterhaltung...) und Zielgruppen	Zeitungen (Boulevard, Tages- und Wochenpresse) und Zeitschriften (Musik, Mode) im Vergleich
5		<i>Sach- und Werturteile zum Thema:</i> angesichts einer Expertenanhörung zum schwierigen Verhältnis von Jugend und Printmedien Erstellung eines Leitfadens zu Nutzungskriterien Printmedien	Expertenposition (Hans-Jürgen Bucher), in Expertenteams/ Frageteams erarbeitet; Leitfaden Sequenz 1
6-7	Das Internet – Fluch oder Segen für Jugendliche?	<i>Einführung Thema/Kriterien zu den Kategorien nach Perspektiven und Betrachtungsebenen:</i> in einer Podiumsdiskussion zu Chancen und Risiken bei Internetrecherchen bzw. sozialen Plattformen Erarbeitung und Austausch von Kriterien	arbeitsteiliger Rollen gestalten (Vertreter Facebook, Lehrer, Polizistin, Mobbing-Opfer...), Podiumsdiskussion mit Ergebnisprotokoll
8		<i>Sach- und Werturteile zur Thematisierung:</i> mithilfe der Sammlung und Systematisierung der Argumente aus der Podiumsdiskussion (rechtlich, moralisch...) Diskurs kompetenter Internetnutzung	Synopse der Ergebnisprotokolle, Kriterien für Internet-Leitfaden im Vergleich zu den Leitfäden vorher
9	Jugendlicher Umgang mit Medien – kompetent?	<i>Werturteile und Metakognition zur Reihenthematisierung:</i> innerhalb einer Plenumsdiskussion Vergleich der entwickelten Leitfäden mit Tomans Kriterien und Reflexion des Lernzuwachses	Text „Medienkompetenz“ (Hans Toman) im Vergleich zu den entwickelten Leitfäden; Metakognition

Kontinuierliche Reihen (Kumulativ)

Das NPD-Verbot – eine sinnvolle Maßnahme gegen Rechtsextremismus? (Kontroverse)			
Std.	Thema	Kompetenzerwerb – Lernschritt	Umsetzung
1-2	Die Parteien der Bundesrepublik – notwendiger Bestandteil der freiheitlichen demokratischen Grundordnung?	Hinführung Reihenthema; Analyse und Deutung von Sachurteilungskriterien zum Parteiensystem: nach einem Stimmungsbarometer zum NPD-Verbot und der Analyse einer Karikatur zum Sachverhalt arbeitsteilige Analyse, Deutung und Präsentation von Aussagen (GG, BVerfG) zum Stellenwert der Parteien in der Bundesrepublik Deutschland	Stimmungsbarometer, Karikaturanalyse; Partnerpuzzle zu Art. 21 (1) bzw. (2) GG und BVerfG-Kommentar von 1952 zur Freiheitlichen demokratischen Grundordnung
3-4	Grundrechte in Bezug auf die Parteien – unterschiedlich wichtig?	Erweiterung der Sachurteilungskriterien zum Status von Parteien: ausgehend von der staatsrechtlichen Funktion von Parteien lt. Art. 21 GG Untersuchung der grundrechtlichen Anforderungen für das Wirken von Parteien (Grundgesetz [GG] und Allgemeine Erklärung der Menschenrechte [AEMR])	partnerteilige Analyse und Austausch zu ausgewählten Artikeln: GG (Art. 2, 3, 4, 5, 8, 9, 12, 14, 19), AEMR (Art. 2, 3, 4, 5, 7, 8, 17, 18, 19, 20, 23, 24, 25, 26)
5-6	Die NPD – eine rechtsextreme Partei?	Erweiterung und Präzisierung der Sachurteilungskriterien auf „Rechtsextremismus“: ausgehend von einer Analyse und Deutung von Wahlplakaten sowie Aussagen zur Programmatik der Partei gezielter Vergleich mit einer Definition von „Rechtsextremismus“ und damit Erarbeitung konstatierender und deutender Sachurteilungskriterien zum Status der NPD	arbeitsteilige Analyse und Präsentation: Wahlplakate NPD, Programmatik zum Landtagswahlkampf 2011 (U 18, Wahl-O-Mat), Definition „Rechtsextremismus“ (Eckhard Jesse)
7-8	Das NPD-Verbot – eine sinnvolle Maßnahme gegen Rechtsextremismus?	Erweiterung, Zusammenführung und Diskussion der erarbeiteten Sachurteilungskriterien – von deutenden Sachurteilen zu Werturteilen: auf der Grundlage konkreter Plädoyers für bzw. gegen ein erneutes NPD-Verbotsverfahren Sammlung und Austausch der kontroversen Kriterien und Formulierung von Werturteilen aus Schülerperspektive	Position pro (Hövelmann) bzw. contra (Borstel) NPD-Verbot, Sammlung und Austausch der Argumente in einer strukturierten Kontroverse; abschließende Plenumsdiskussion
9	Das NPD-Verbot – eine sinnvolle Maßnahme gegen Rechtsextremismus?	Evaluation der aktualisierten Sach- und Werturteile, Metakognition zum Lernertrag der Unterrichtseinheit: mithilfe der Beurteilung von Triftigkeit, Überzeugungskraft etc. der aufgefundenen Kriterien Resümee zur Reihenthematisierung und Reflexion des Lernprozesses (Lernzuwachs, Alternativen ...)	Karteikarten mit den Argumenten aus der strukturierten Kontroverse, Ergebnisprotokoll Diskurs der Vorstunde – Folie zum Ablauf der Unterrichtsreihe

Austausch vorbereitende Hausaufgabe

Spiralförmiger Planungsprozess (vgl. Ammann, S. 7)



1. Analyse

Sachanalyse

- Fachanforderungen
- Schulinternes Fachcurriculum
- Unterrichtsgegenstände
- **Sachstrukturanalyse**

Bedingungsanalyse

- fachliche und überfachliche Vorkenntnisse
- Vorbedingungen (strukturell, personal und sozial)

Fachdidaktische Analyse

- Didaktische Zugangsweise/ Methodik
- Verbindung von Sach- und Lernbedingungen
- Bedeutungsgehalt

In einem ersten Schritt des Planungsprozesses sind die Sache, die Bedingungen sowie Bedeutung und Sinn zu analysieren.

(in Anlehnung an Klafki, 2007, S. 250f.)



Ammann, S. 8

2. Entscheidung

Auf der Grundlage der vorangegangenen Klärungen sind nun folgende Entscheidungen zu treffen: Entscheid für den Kompetenzbereich, die Kompetenzstufe und die Lernziele, die Entscheide für die Formen der Lernstandsanalysen und Lernkontrollen und Entscheid über die Art der Lehr-Lern-Arrangements.



Ammann, S. 10

Deutungswissen:

- Planung konzeptuellen Deutungswissens für die Unterrichtseinheit

Arbeitstechniken:

- Erschließen, Interpretieren, Formulieren
- Planung der Themenbearbeitung

Urteilsniveaus:

- Niveaustufen der Urteile
- Umfang, Differenzierungsgrad, Reflexion, mündlich/schriftliche Form

3. Gestalten

Grobplanung

Hauptintention Einheit

Anordnung der Unterrichtsgegenstände

Feinplanung

- Themen Einzelstunden
- Hauptintention Einzelstunden
- Material
- Methoden
- etc.

4 „Werbung - Kaufrausch mehr denn je?“

Eine Unterrichtseinheit zum Themenbereich „Wirtschaft betrifft uns“ für die Jahrgänge 7 bis 9

Hauptintention: Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit, die Einflussnahme von Werbung zu beurteilen und ihr eigenes Konsumverhalten zu reflektieren.

Stunde	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte
1	Werbung - Hauptsache werben?	<ul style="list-style-type: none">- Schülerinnen und Schüler benennen mithilfe von Vorwissen und eigener Internetrecherche (z. B. Marketing-Dashboard) Aufgaben, Ziele und Arten von Werbung und bilden ein Vorausurteil.- Mit Hilfe von Beispielen werden weitere Ziele und Arten erschlossen und Werbung bewertet.- Definition: Was ist Werbung?- HA: beliebte Werbeslogans und Logos herausuchen
2+3	AIDA - Formel zum Glück?	<ul style="list-style-type: none">- Werbeslogans und Logos vergleichen.- UG, wieso Slogans und Logos so bekannt sind → Herleitung der AIDA-Formel und Visualisierung- Anwendung der Formel auf Werbebeispiele- Diskussion: Inwieweit sind einige Werbungen ansprechend, andere nicht? (Kriterien aus AIDA anwenden)- Transfer: Schülerinnen und Schüler entwickeln eine Marke oder ein eigenes Produkt und bewerten es nach der AIDA-Formel.
4+5	Werbung ist (nicht) gleich Werbung?	<ul style="list-style-type: none">- Klassische Werbung vs. Werbung auf sozialen Medien an Beispielen erläutern und Funktion von Medien und Werbung ableiten → Vergleich von offiziellem Schaubild mit eigenen Inhalten → Unterschiede/Gemeinsamkeiten erläutern und begründen- Analyse von Beiträgen auf sozialen Medien unter Berücksichtigung der Aspekte Trennung von Inhalt und Werbung, Funktion, Kennzeichnung von Werbung in Beiträgen- Beurteilung: Macht sich Werbung die Funktionen von Medien zunutze?- Transfer: Affiliate-Marketing - Werbung oder echte Hilfe für den Kunden?
6+7	Geinfluenct - machtlos gegenüber Werbung?	<ul style="list-style-type: none">- Umfrage: Wofür und für wen werben die bekannten Influencer?- Text zu Chancen und Gefahren von Influencer-Marketing und Zuordnung dieser in einer Tabelle- Beurteilung 1: Influencer-Marketing - effizient oder voller Gefahren? (Form: Instagram-Beitrag)- Beurteilung 2: Ist Influencer-Marketing wirksamer als die klassische Werbung?

(vgl. Leitfaden Wi/Po)

4. Umsetzung



<https://ccnull.de/foto/schueler-im-klassenzimmer-waehrend-des-unterrichts/1097587>

Umsetzung der Planung

Begleitende Prozessdiagnostik

- Lernfortschritt der SuS
- Zusätzliche Unterstützung notwendig?
 - Anpassung Anforderungen
 - Anpassung Material
 - Anpassung Planung

5. Reflektieren

Leistungsdiagnostik

Reflexion des Lehr-Lern-Arrangements

Vergleich Planung und Umsetzung



<https://ccnull.de/foto/lehrer-korrigiert-klassenarbeiten-an-seinem-schreibtisch/1106300>

Besonderheiten Sek. I

Thematisierung der Unterrichtseinheit
gemäß einer kategorialen und/oder
perspektivischen Differenzierung.

Handlungsorientierung und konkreter
Lebensweltbezug

In der Regel nur eine Betrachtungsebene

Thematisierung der Einzelstunden leitet
sich aus der Thematisierung der UE ab.

Die dort benannten Kategorien müssen
nicht stets wiederholt werden, sondern
können durch passende weitere
Oberbegriffe ergänzt/vertieft werden.

Reflektierte Urteile in der Sek. I nur in
begrenztem Umfang möglich

Training:

Anwendungsbeispiel prüfen

Prüfen Sie die vorliegende Unterrichtseinheit inhaltlich hinsichtlich:

- der Auswahl der Gegenstände vor dem Hintergrund von Thema und Hauptintention der UE sowie den Vorgaben der Fachanforderungen;
- der Förderung von konzeptuellem Deutungswissen und Urteilskompetenz (Umfang: Breite/Tiefe, Verhältnis zueinander);
- der Reihenfolge der Einzelstunden innerhalb der UE (inhaltliche Stringenz, notwendige inhaltliche Voraussetzungen für Folgestunden, didaktischer roter Faden);
- der Steigerung der Urteilsanforderungen im Verlauf der UE (Kriterien, verschiedene Perspektiven, Reflexion);
- ggf. weiterer Aspekte, Besonderheiten, Auffälligkeiten.

Verlaufsplan Sekundarstufe I – Themenbereich 1: Politik betrifft uns.

Mitbestimmung in der Schule – ist das schon Demokratie?

HI: Die SuS erlangen die Fähigkeit, die Mitbestimmungsmöglichkeiten in der Schule differenziert (Perspektiven: Schüler/innen, Eltern, Lehrkräfte; Kriterien für demokratische Mitbestimmung) und reflektiert (Demokratievorstellung) zu beurteilen.

1. Mitbestimmung in der Schule – ist das Demokratie? HI: Die SuS erlangen die Fähigkeit, die Mitbestimmungsmöglichkeiten an ihrer Schule differenziert (Kriterien) zu beurteilen.	Diagnose: Demokratievorstellung Material: Schulrecht, Interview, Fragebogen Erschließungskompetenz: Rechtstext erschließen. Urteilskompetenz: kriteriengeleitete Bewertung der Mitbestimmung (Fragebogen).
2. Die Klassensprecherwahl – welche Regeln sind demokratisch? HI: Die SuS erlangen die Fähigkeit, die Bedeutung von Wahlgrundsätzen für die Klassensprecherwahl differenziert (Kriterien: Wahlrechtsgrundsätze) zu beurteilen.	Material: Wahlgrundsätze Erschließungskompetenz: Sachtext erschließen. Urteilskompetenz: Erstellung eines informativen Insta-Posts zu Wahlregeln bei der Klassensprecherwahl (mit Scaffold).
3. Die Klassensprecher – wer ist der/die Richtige? HI: Die SuS erlangen die Fähigkeit, die Kompetenzen und Anforderungen an Klassensprecher/innen differenziert (eigene Kriterien) zu beurteilen.	Material: Schulrecht, fiktive Personenprofile Erschließungskompetenz: Rechtstexte und Profile erschließen. Urteilskompetenz: Rede für/gegen eine fiktive Kandidaten/in für das Amt der Klassensprecher.
4. Die Schüler/innenvertretung – ein unwichtiges Gremium? HI: Die SuS erlangen die Fähigkeit, die Bedeutung der Schülervertretung differenziert (Perspektive: Lehrkräfte, Schüler/innen; Kriterien: Mitbestimmungsmöglichkeiten) zu beurteilen.	Material: Schulrecht, Werbeplakat Erschließungskompetenz: Rechtstexte und Plakate erschließen. Urteilskompetenz: Erstellung eines Werbeplakats zur Mitarbeit in der SV.
5. Einführung einer Kleiderordnung – eine notwendige Disziplinierungsmaßnahme? HI: Die SuS erlangen die Fähigkeit, die Einführung einer Kleiderordnung an der Schule differenziert (Perspektiven: Schüler/innen, Eltern, Lehrkräfte) zu beurteilen.	Material: Schulrecht, Leserbrief Erschließungskompetenz: Rechtstexte und Leserbrief auswerten. Urteilskompetenz: Formulierung eines Leserbriefes (schriftliche Stellungnahme; mit Scaffold)
6. Die Schulkonferenz – Blockadeinstrument der Erwachsenen? (I) HI: Die SuS erlangen die Fähigkeit, die Bedeutung der Schulkonferenz differenziert (Perspektiven: Eltern, Schüler/innen, Lehrkräfte) zu beurteilen.	Material: Schulrecht, Handyverordnung Erschließungskompetenz: Rechtstexte auswerten. Urteilskompetenz: Erstellung eines Rollenprofils für die fiktive Schulkonferenz
7. Die Schulkonferenz – Blockadeinstrument der Erwachsenen? (II) HI: Die SuS erlangen die Fähigkeit, die Bedeutung der Schulkonferenz differenziert (Perspektiven: Eltern, Schüler/innen, Lehrkräfte) zu beurteilen.	Methodik: Simulation Urteilskompetenz: Formulierung einer Position zur Handyverordnung. Führung von Verhandlungen. Reflexion: Simulation, Urteilsformulierung etc.
8. Mitbestimmung an der Pestalozzi-Schule – ein Modell für meine Schule? HI: Die SuS erlangen die Fähigkeit, Beteiligungsmöglichkeiten an Schulen differenziert (Perspektive: Eltern, Schüler/innen, Lehrkräfte; Kriterien für Schuldemokratie) und reflektiert (Demokratievorstellung) zu beurteilen.	Abschlussdiagnostik: Schuldemokratievorstellung. Material: Text zur Pestalozzi-Schule in Freiburg Erschließungskompetenz: Informationstexte auswerten. Urteilskompetenz: Erstellung eines Insta-Posts für die SV (Begründung mit Stellungnahme; ohne Scaffold). Reflexion eigener Demokratievorstellung.

Praktischer Teil

Aufgabe 1:

Führen Sie mit Hilfe des Vortrags und der Online-Pinnwand eine Sachstrukturanalyse zum Gegenstand „Desinformation“ durch.

Gehen Sie dabei auf die folgenden Bereiche ein:

- Definition von Desinformation auch in Abgrenzung zu anderen Begriffen, wie Fake News, Fehlinformationen, Satire, etc.
- Betroffenheit/Relevanz von Desinformationen heute
- Desinformationen im Alltag von Jugendlichen
- Gefahren von Desinformationen für Jugendliche
- Maßnahmen zur Eindämmung dieser Gefahren

<https://opsh.lernnetz.de/pl/58858c7c75e480290deb8d2748336170>

Aufgabe 2:

1. Planen Sie eine Unterrichtseinheit zum Gegenstand „Desinformation“.
2. Formulieren Sie ein Thema und eine Hauptintention für die Einheit sowie für jede Stunde der Einheit.
3. Zeigen Sie zudem für die Einzelstunden grundlegende Überlegungen zu Kenntnis- und Kompetenzerwerb auf.
4. Bereiten Sie sich darauf vor, Ihre Einheit vorzustellen.

Abschluss

Abschluss: Fragen und Thesen

1. Formulieren Sie Fragen zur Planung von Unterrichtseinheiten in der Sek. I im Fach Wirtschaft / Politik, die ggf. noch offen sind.

2. Formulieren Sie mögliche Thesen, die sich aus der heutigen Ausbildungsveranstaltung ergeben.

Nachbereitende Hausaufgabe:

1. Formulieren Sie mögliche Thesen, die sich aus der heutigen Ausbildungsveranstaltung ergeben.
2. Notieren Sie Chancen und Grenzen zu Ihren Thesen, die sich aus Ihrem Unterrichtsalltag der nächsten Wochen ergeben.

Was hat der Tag mit Ihnen gemacht?

A 2x2 grid of boxes, each with a different icon in the top-left corner, intended for a reflection exercise. The boxes are tilted slightly to the right. The icons are: a green smiley face (top-left), a brown briefcase (top-right), a yellow lightbulb (bottom-left), and a red sad face (bottom-right). Each box is empty, with a thick black border.

Literaturverzeichnis:

- **Ammann, M.** (o.J.). *Unterrichtseinheiten planen*. Berufsstudien Primarstufe. [Hinweis: Das genaue Erscheinungsjahr und der Verlag konnten nicht ermittelt werden.]
- **Frech, S. & Richter, D.** (Hrsg.). (2015). *Politikunterricht professionell planen*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.
- **Hagemann, U.** (2013). Kompetenzorientierte Reihenplanung im Politikunterricht: Strukturierungs- und Progressionsprinzipien für längerfristige Lernprozesse. In: Frech, S. & Bäder, V. (Hrsg.), *Leitfaden Referendariat im Fach Politik* (S. 45–62). Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.
- **Hagemann, U.** (2015). Wie implementieren wir professionelle Planungskompetenz bei angehenden Politiklehrerinnen? In: Frech, S. & Richter, D. (Hrsg.), *Politikunterricht professionell planen* (S. 123–138). Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.
- **Harms, U. & Bünder, W.** (1999). Zuwachs von Kompetenz erfahrbar machen: Kumulatives Lernen. Erläuterungen zum Modul 5 des Modellversuchs der Bund-Länder-Kommission „Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts“. Kiel: IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik.
- **Harms, U. & González-Weil, C.** (2003). Unterstützung kumulativer Lernprozesse durch die Verwendung metakognitionsfördernder Unterrichtsstrategien – ein Unterrichtsbeispiel für den Biologieunterricht zum Thema „Zelle“. Ein Beitrag zum BLK-Programm „Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts (SINUS)“. Kiel: IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik.
- **Hattie, J.** (2013). *Lernen sichtbar machen*. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von „Visible Learning“, besorgt von Wolfgang Beywl und Klaus Zierer. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- **Kiper, H. & Mischke, T.** (2009). Unterrichtsplanung. In: Kiper, H., Meyer, H. & Topsch, W. (Hrsg.), *Einführung in die Schulpädagogik* (S. 75–92). Berlin: Cornelsen.
- **Meyer, H.** (2002). Unterricht analysieren, planen und auswerten. In: Kiper, H., Meyer, H. & Topsch, W. (Hrsg.), *Einführung in die Schulpädagogik* (S. 55–74). Berlin: Cornelsen.
- **Meyer, H.** (2007). *Leitfaden Unterrichtsvorbereitung*. 4. Auflage. Berlin: Cornelsen.
- **Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.** (2023). *Leitfaden zu den Fachanforderungen Wirtschaft/Politik*. Kiel: Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur.
- **Sander, W.** (2008). *Politik entdecken – Freiheit leben: Didaktische Grundlagen politischer Bildung*. 3. Auflage. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag. (Erstauflage 2001).
- **Streller, I., Höhner, D. & Höner, K.** (2019). Konstruktivismus und kumulatives Lernen. In: Höner, K. & Höhner, D. (Hrsg.), *Chemiedidaktik an Fallbeispielen* (S. 89–102). Berlin: Springer Spektrum.
- **Tulodziecki, G., Herzig, B. & Blömeke, S.** (2007). *Gestaltung von Unterricht: Eine Einführung in die Didaktik des Unterrichts*. 4. Auflage. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- **Zierer, K.** (2020). *Visible Learning 2020: Zur Weiterentwicklung und Aktualität der Forschung von John Hattie*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.